REISE&WELT

SPANIEN
Rioja gilt als Spaniens schönste Weinprovinz Seite 3

SAMSTAG, 23. OKTOBER 2021 RHEINISCHE POST

Ganz „lessig“ durch Wolfenbüttel

In der ehemaligen Residenzstadt Wolfenbüttel schuf Dichter Gotthold Ephraim Lessing seine bekanntesten Werke.

VON DAGMAR KNAPPE

Wenn es Gotthold Ephraim Lessing mal wieder langweilig war, dann machte er sich in die Kramme Straße auf. Dort wohnte sein Kutscher, der ihn von nahe Braunschweig brachte. Über 300 Jahre sehnte in der Kleinstadt Wolfenbüttel an der Oker das höfische Leben. „Durch Erbteilung blieben noch im 14. Jahrhundert das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, zu dem zunächst auch die Stadt Braunschweig gehörte“, erzählt Gästeführer Bernd Bethge. „1430 wurde sie unabhängig. Deshalb verlegten die welfischen Landesherren ihre Residenz nach Wolfenbüttel.“ Als der Dichter 1770 in den Ort kam, waren die vorangehenden Jahrhunderte vorbei. Die Welfen waren nach Braunschweig zurückgekehrt. Mit ihnen zogen 4000 Angehörige des Hofstaates um. In Wolfenbüttel herrschte Trübsal. Das prächtige Schloss stand verwaist. Hier quartierte man den schon recht bekannten Schriftsteller ein. „In dem riesigen Bauwerk bezog Lessing fünf Zimmer im zweiten Stock. Er war froh, dass er eine feste Anstellung als Hofbibliothekar bekam, denn er war höchst knapp bei Kasse. Lieber Glücksspiele, Wein und kaufte zu teure Bücher“, informiert Bethge, der als „Lessing“ verkleidet Besucher durch die Fachwerkstadt führt.

Herzog Julius war der große Baubeirr der Stadt und gründete 1572 die Bibliothek. Ihren heutigen Namen „Herzog August Bibliothek (HAB)“ erhielt sie nach einem späteren Herzog namens August dem Jüngeren. Ein echter Bücherwurm. Als er starb, umfasste die „Bibliotheca Augusta“ bereits 35.000 Bände. Das prächtige palastartige Haus entstand Ende des 19. Jahrhunderts. Es erweiterte die baufällige Rotunde, in der Lessing wirkte. Inzwischen befindet sich in dem Gebäude eine moderne, internationale Forschungsbibliothek. Trotz des immensen Bücherbestands, den Lessing zu verwalten hatte, fand er noch

Gästeführer Bernd Bethge als Lessing verkleidet vor dem Schloss Wolfenbüttel

Zeit für die Schriftstellerei und schrieb das Trauerspiel „Emilia Galotti“. Neben einem Museum zur welfischen Residenzgeschichte und barocken Hofkultur gibt es ein Gymnasium im Schloss. Lessings Werke sind immer noch aktuell und stehen in den Lehrplänen. „Welche Schüler haben schon das Glück, ein Stück genau an dem Ort zu lesen, wo es geschrieben wurde“, sagt Bethge.

Bevor Lessing nach Wolfenbüttel kam, lebte er in Leipzig, Berlin, Breslau und Hamburg. Angesichts der neuen Festanstellung meinte Lessing: „Ich habe alle Gründe zu hoffen, dass ich hier recht glücklich leben werde.“ Doch er vermisste bald die geistreiche Gesellschaft, die er in den anderen Städten hatte. Deshalb suchte er Freundschaften unter Braunschweiger Gelehrten. In Hamburg hatte er die verwitwete Kauffrau Eva König kennengelernt. 1776 heirateten sie und verbrachten zusammen mit Evas drei Kindern im Meißnerhaus gegenüber vom Schloss. In diesem Gebäude verlebte Lessing das glücklichste Jahr seines Lebens. Dann zog die Familie ins Schäffersche Haus, dem heutigen Museum „Lessinghaus“. Kurz nach dem Umzug wird Sohn Traugott geboren. Er verstirbt nach einem Tag und auch seine Mutter zwei Wochen später an Kindbettfieber. Im Vorderzimmer richtet sich der Autor sein Arbeitszimmer ein und

Das Lessinghaus. Hier lebte der berühmte Dichter von 1777 bis 1781. Heute beherbergt es ein Museum.

INFO

Wolfenbüttel

Lage Wolfenbüttel liegt im Nordosten Niedersachsens. Zwölf Kilometer südlich von Braunschweig und 60 Kilometer südöstlich von Hannover. Mit dem Zug über Braunschweig nach Wolfenbüttel (www.bahn.de).
Mit dem Pkw: Über die Verbindungsautobahn A39 ist Wolfenbüttel sehr verkehrsgünstig an die Autobahnen A2 (Hannover – Magdeburg – Berlin) und A7 (Kassel – Hannover – Hamburg) angeschlossen.

Sehenswert Das Lessinghaus. Hier schrieb Lessing „Nathan der Weise“. Eintrittspreise: Erwachsene zahlen drei Euro, Jugendliche bis 18 einen Euro, Kinder bis zwölf haben freien Eintritt.
www.hab.de

der Nähe des Kommarkts dominiert die Hauptkirche „Beatae Mariae Virginis“. Es ist der weltweit erste protestantische Großkirchenbau nach der Reformation.

Um auf Lessings Spuren nach Braunschweig zu gelangen, nimmt man natürlich nicht mehr die Kutsche, sondern das Fahrrad. Am Lessingplatz wartet Gästeführerin Gabriele Herzig mit ihrem Drahtesel. Als der Dichter hier unterwegs war, erstreckten sich links und rechts des Pfads Gemüsefelder. „Noch im 19. Jahrhundert war die Gegend einen der größten Gemüseanbaugebiete Norddeutschlands. Aus dem meisten Anbaudörfern wurde Bauland“, berichtet Herzig. Ein kleines Museum und ein Denkmal vor der auf den Resten eines Stadttors errichteten Sankt Trinitatis Kirche am Hohtormarkt erinnern an diese Zeit.

Die 16 Kilometer lange Tour nach Braunschweig ist Teil des Weser-Harz-Heide-Radfernwegs. „Manchmal kam Lessing vor Ort zum Meghauser in Veltenhöfen. Dort einkehrte er sich, diskutierte mit einigen Bekannten und trat den Rückweg an“, sagt Gabriele Herzig. Inzwischen ist das Lokal ein türkisches Restaurant. Entlang der Oker gelangt man zum Stadtsee und schließlich durch den Braunschweiger Bürgerpark zum Lessing-Denkmal. „Dass es hier und nicht in Wolfenbüttel aufgestellt wurde, hat damit zu tun, dass die Wolfenbüttelter sich lange Zeit sehr schwer taten mit dem Freigeist, der sich mit Theologen über religiöse Schriften zankte“, erklärt Herzig.

RP-GEWINNSPIEL

Wellness mit fünf Sternen im Sauerland

Lassen Sie sich endlich wieder „deimannlike“ verwöhnen! Im Fünf-Sterne-Hotel Deimann in Schmallenberg, nur 20 Minuten entfernt von Winterberg, erwarten Sie Entspannung auf 4700 Quadratmetern im Spa-Bereich mit Pool-Landschaft, Saunabereich, Massagen und Yoga sowie feinste kulinarische Genüsse in elegantem Ambiente. Mit der „Spa Auszeit“ sichern Sie sich vom 7. November bis 12. Dezember die Verwöhnhalbpension, eine 50-minütige Relaxmassage, eine Pharmos-Natur-Kosmetikbehandlung, eine Entspannungsreise auf dem Wasserklangbett, eine geführte Wanderung sowie Sport und Entspannung.

Mehr Informationen:
www.deimann.de

Frage beantworten und mit etwas Glück zweimal drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Verwöhnhalbpension für zwei Personen gewinnen:
Wie groß ist der Spa-Bereich des Hotels?

Antwort nennen unter 0 137 9 88 67 15 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreise. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen

Teilnahmeschluss: 26.10.2021, 24 Uhr

Glauch Reisen

ANZEIGE

Die malerische Natur des Gardasees entdecken

Mit dem komfortablen Reisebus oder per Flug mit Glauch Reisen Nordtalens Schmuckstücke erkunden.

Eingebettet zwischen Alpenrand und Po-Ebene zählt der Gardasee im Norden Italiens zu den schönsten Urlaubsregionen Europas. Dort liegt das malerische Städtchen Limone sul Garda im Schutze hoher Felswände in einer windstillen Bucht direkt am See, umgeben von Gärten, Olivenhainen und Zitronenkulturen. Hier regnet es kaum, und an vielen Tagen scheint die Sonne. Der Ort ist wie gemacht für einen Urlaub im Frühjahr und Sommer.

Mit Glauch Reisen geht es ab April jede Woche für sieben oder 14 Übernachtungen an den Gardasee. Dank der Tri-Hausstreichelung reisen Urlauber ganz bequem nach Limone – nach Wahl entweder mit dem Reisebus oder mit dem Flugzeug. Vor Ort steht ein komfortabler Glauch-Reisebus für das abwechslungsreiche Ausflugsprogramm zur Verfügung.

Die deutschsprachige Reiseleitung begleitet die Urlauber etwa nach Venedig und zeigt die wunderschöne Lagunenstadt mit dem Markusplatz, der Rialtobrücke, dem Dogenpalast und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten. In die Stadt von Bonno und Isilo geht es beim Ausflug nach Verona, der einen Spaziergang durch die Altstadt beinhaltet. Der

Das Örtchen Limone am Gardasee bietet einen tollen Ausblick auf den See. Von hier aus startet der Glauch-Reisebus zu Ausflügen nach Venedig, Verona und weiteren Zielen.

Nationalpark Giardino Sigurtà ist eine Südtirolerin, beschreibende Oase und gilt als eine der fünf außergewöhnlichsten Parkanlagen der ganzen Welt. In die Dolomiten und ins Trentino Alto Adige führt ein weiterer Ausflug. Dort genießen die Teilnehmer den grünen Trentino, die Spitzen des Adamello-Gletschers und der Brenta-dolomiten. Sie zum Sarcatal. Der Tag endet mit einer Grappaprobe. Beim Trip an die Südseite des Gardasees lernen die Urlauber die malerischen Städte Salò und Sirmione kennen. Die Touren können in Limone beim deutschsprachigen Service-Personal einzeln gebucht werden.

Übergebucht sind die Urlaubsgäste für sieben oder 14 Nächte entweder im Drei-Sterne-Hotel Florida (ab 539 Euro) oder im Vier-Sterne-Hotel Astor (ab 789 Euro). Das Hotel Florida liegt in Limone am Hang inmitten eines dichte bewachsenen Olivenhains und ist etwa 300 Meter vom Zentrum und 450 Meter vom öffentlichen Strand entfernt. Das Hotel Astor befindet sich in ruhiger Umlage und bietet direkt am Seeufer einen herrlichen Panoramablick und hat einen hervorragenen Kiesselstrand.

Die Gardasee-Reise ist bequem online buchbar unter www.glauch-reisen.de oder Montag bis Freitag von 9-13 Uhr sowie 14-17 Uhr unter Telefon 02962/960 0200 Glauch Reisen GmbH, Hospitalstraße 63, 47757 Warburg RP-PREMIUM-CARD-Kunden sparen zusätzlich 5 Prozent auf den Reisepreis.